



Pájara

FUERTEVENTURA
WILD UND UNBERÜHRT



FUERTEVENTURA

HERAUSGEBER
UMWELTREFERAT
STADTVERWALTUNG PÁJARA.

ERSTELLT VON
RICI COMUNICACIÓN S.L..

KOORDINATION
TONY GALLARDO. EXPERTE FÜR
NATURGEBIETE UND BIOSPHÄRENRESERVATE.

TEXTE
RICI COMUNICACIÓN S.L..

BILDER
RICI COMUNICACIÓN S.L..
BI der RBF
MANUEL CARRILLO (WALE UND DELFINE)
GUSTAVO PENA (VOGELKUNDE)
FUERTEVENTURA DIVING (KLIPPEN)
CRUZ CARTAGENA (TITELFOTO)

WILLKOMMEN IN DER UNBERÜHRTEN NATUR VON FUERTEVENTURA ... WILLKOMMEN IN PÁJARA



INFORMIEREN, DAS BEWUSSTSEIN SCHÄRFEN ... BEWAHREN

Aufklären, aufklären, aufklären. Für die Umsetzung eines Modells zur nachhaltigen Entwicklung ist es vor allem wichtig, unsere Einwohner und Besucher über die Bedeutung unseres Naturerbes und unserer Schutzgebiete aufzuklären und sie dafür zu sensibilisieren. Nur so können wir diese würdigen und auf angemessene Weise nutzen.

Die Bedeutung unseres Naturerbes ist unermesslich, vielschichtig und in vielen Fällen völlig unbekannt. Ohne den Beitrag von Viehzüchtern, Fischern, Landwirten und ganz normalen Bürgern im Bemühen um Gleichgewicht und Einklang mit der Natur kann unser reiches Naturerbe nicht bewahrt werden. Für die Sicherung unserer Zukunft ist es wichtig, zu wissen, woher wir kommen. Es gilt daher, das Bewusstsein für die Bedeutung unserer Umwelt zu schärfen, um sie als treibende Kraft unserer Wirtschaft zu festigen.

Mit seinen bemerkenswerten Bewohnern, Traditionen und Landschaften ist Pájara Teil einer Natur, die heute mehr denn je unsere Wertschätzung verdient - für alles, was sie uns im Laufe der Jahre gegeben hat.

Die größte Wertschätzung zollen wir ihr durch Bewusstmachung, Verbreitung von Wissen und Respekt vor der Natur. Dies ist unsere Pflicht.

María de Los Ángeles Acosta Pérez
REFERAT FÜR UMWELT UND BILDUNG
STADTVERWALTUNG PÁJARA



LASSEN SIE DIE MAGIE UNSERER NATUR AUF SICH WIRKEN

Als Bürgermeister präsentiere ich Ihnen mit großem Vergnügen diesen vom Umweltreferat erstellten Leitfaden rund um die Naturschätze von Pájara, an denen sich sowohl die einheimische Bevölkerung als auch unsere Besucher erfreuen können. Ein gelungener Ratgeber, der die Vorzüge Pájaras als europäisches Reiseziel aufzeigt und durch Hinweise auf das angenehme Klima, die traumhaften Strände und die einzigartigen Landschaften belegt.

Unser Ziel - die Stärkung dieser natürlichen Umgebung - verfolgen wir durch angemessene Erschließung und Erhaltung ihrer Naturschätze. Dabei liegt der institutionelle Schwerpunkt auf Schutz der Umwelt und Wissensvermittlung.

Alle Maßnahmen seitens der Stadtverwaltung dienen zur Schaffung attraktiver Möglichkeiten für Einheimische und Besucher durch Organisation von Kultur- und Sportveranstaltungen, Dynamisierung der Wirtschaft und Förderung des Gastronomieangebots. Die Gastfreundschaft der lokalen Bevölkerung und die wunderschöne Landschaft, die zu Spaziergängen einlädt, ermöglichen unseren Besuchern unvergessliche Momente. Die Broschüre soll Einwohner wie Gäste dazu ermuntern, die Highlights von Pájara zu entdecken und zu genießen. Viel Spaß!

Alejandro Jesús Jorge Moreno
BÜRGERMEISTER
STADTVERWALTUNG PÁJARA



INHALT

- 09 BIOSPHÄRENRESERVAT
- 11 EINE ECHTE INSEL MITTEN AUF EINER INSEL
- 14 NATURPARK JANDÍA
- 19 NATURMONUMENT VON AJUY
- 23 NATURWISSENSCHAFTLICH INTERESSANTES GEBIET
PLAYA DEL MATORRAL
- 26 NATURMONUMENT MONTAÑA DE CARDÓN
- 31 LANDSCHAFTSPARK VON BETANCURIA
- 35 STRÄNDE MIT NICHTS ALS NATUR
- 39 LAUNEN DER NATUR
- 41 AUF ABENTEUER IN DER NATUR. WEGE UND WANDERPFADE
- 53 DIE FLORA
- 57 UNSER MEER
- 65 IN DER LUFT
- 68 DER HIMMEL
- 71 DIE KULTURLANDSCHAFT
- 77 PÄDAGOGISCHE VERANTWORTUNG



EIN EINZIGARTIGES GEBIET, DAS VON
SPANISCHEN UND INTERNATIONALEN
ORGANISATIONEN ALS BIOSPHÄRENRESERVAT
ANERKANNT WURDE.
FUERTEVENTURA - NATUR
UND MENSCH.



Landgebiet

-  Übergangsgebiet
-  Kerngebiet
-  Umgebungsgebiet

Marines Gebiet

-  Marines Umgebungsgebiet
-  Marines Übergangsgebiet
-  Marines Kerngebiet

NETZWERK VON NATURGEBIETEN:

- 1 NATURPARK JANDÍA
- 2 LANDSCHAFTSPARK VON BETANCURIA
- 3 NATURMONUMENT MONTAÑA DE CARDÓN
- 4 NATURMONUMENT VON AJUY
- 5 NATURWISSENSCHAFTLICH INTERESSANTES GEBIET PLAYA DEL MATORRAL

GEBIETE DES NATURA-2000-NETZWERKS:

- 6 CUEVA DE LOBOS. GGB (BEG)
- 7 JANDÍA. GGB (BEG) -SPA-
- 8 MONTAÑA CARDÓN. GGB (BEG)
- 9 STRÄNDE VON SOTAVENTO DE JANDÍA. GGB (BEG)
- 10 STRAND PLAYA DEL MATORRAL. GGB (BEG)



EINE ECHTE INSEL MITTEN AUF EINER INSEL

EIN INTERNATIONAL BEDEUTENDES FEUCHTGEBIET, DAS AUF DEN KANARISCHEN INSELN EINZIGARTIG IST, UND EIN GEFLECHT AUS NATURRÄUMEN, DIE ZU SCHUTZ UND ERHALT DER VIELFÄLTIGEN, EINZIGARTIGEN ÖKOSYSTEME DIENEN. PÁJARA BEEINDRUCKT MIT SEINER NATUR UND GEOLOGISCH INTERESSANTEN UMGEBUNG - ANGEFANGEN VOM KLAREN WASSER SEINER KÜSTEN UND STRÄNDE, IN DEM SICH WALE, DELFINE UND SCHILDKRÖTEN TUMMELN, BIS HIN ZU EINEM HIMMEL OHNE LICHTVERSCHMUTZUNG, AN DEM UNS DIE STERNE IN ALL IHRER LEUCHTKRAFT BEGRÜSSEN.

Pájara ist eine Region voller Kontraste - dürre Ebenen mit goldenen Sanddünen und Schluchten, aber auch liebevoll und mühsam bewirtschaftete Flussebenen, dazwischen Oasen mit urzeitlichen, auf den Kanarischen Inseln beheimateten Palmen. Es ist das größte Gemeindegebiet der Kanarischen Inseln und gleichzeitig eines der artenreichsten. Ein Lebensraum mitten im Nirgendwo. Ein Ort mit gastfreundlichen Menschen und unglaublichen Landschaften.

EIN NATURPARK, EIN LANDSCHAFTSPARK, ZWEI NATURDENKMÄLER, EIN NATURWISSENSCHAFTLICH INTERESSANTES GEBIET SOWIE FÜNF BESONDERE ERHALTUNGSGEBIETE UND ZWEI EUROPÄISCHE VOGELSCHUTZGEBIETE STELLEN ÜBER 60 PROZENT DER FLÄCHE VON PÁJARA UNTER SCHUTZ

Im Norden liegt der Basal-Komplex, der sich auch über den Rest der Insel erstreckt. Im Süden die Halbinsel Jandía, deren unterschiedliche, immer wieder überraschende Ökosysteme sich hinter den Dünen aus natürlichem Sand, dem sogenannten „Jable“, verbergen. Dieses Gebiet mit einer Fläche von 200 Quadratkilometern war ursprünglich eine eigenständige Insel und entwickelte sich dann durch Sandablagerungen zu der Halbinsel, wie wir sie heute kennen.

Die überwältigende Vielfalt an Landschaften versetzt Besucher immer wieder in Erstaunen. Von den Sanddünen der Landenge von La Pared und dem Pecenesca-Tal bis hin zum Strand von Sotavento, haben all diese Landschaften ihren ganz eigenen Charme und gehören außerdem zu den berühmtesten der Welt. Die 150 Kilometer lange Küste endet nicht umsonst mit sagenhaften 70 Kilometern Sandstränden, die Pájara zum größten Küstenbezirk Spaniens machen.

Ein echter Naturschatz, ergänzt durch die unberechenbaren sumpfigen Küstengebiete von Playa del Matorral, die laut Geologen der älteste Ort des Archipels sind, das Naturmonument von Ajuy und den spektakulärsten Panoramablick der Kanarischen Inseln, der sich am Bogen von Cofete bietet...

Hier zeigt sich die Biosphäre in Ihrer ganzen Pracht, mit einer außergewöhnlichen Flora und Fauna, die zahlreiche endemische Arten umfasst.





NATURPARK JANDÍA

DIESE UMGEBUNG BIETET WUNDERBARE KONTRASTE ZWISCHEN STRAND UND GEBIRGE, ZWISCHEN DER LANDENGE VON LA PARED UND DEM GROSSEN GEBIRGSBOGEN DES MAJESTÄTISCHEN PICO DE LA ZARZA, DER MIT EINER HÖHE VON 807 METERN ÜBER DEM MEERESSPIEGEL DER HÖCHSTE GIPFEL VON FUERTEVENTURA IST.





Der unberührte und ursprüngliche Strand Playa de Ojos befindet sich in Punta de Jandía. Dieser kleine, ruhige und kaum bekannte Strand ist der perfekte Ort, um die Natur in ihrer reinsten Form zu genießen.

MAJESTÄTISCH UND EINDRUCKSVOLL, EINE FAST UNBERÜHRTE NATURLANDSCHAFT

144 der 200 Quadratkilometer der Halbinsel Jandía sind Teil des Naturparks Jandía.

Ein Wüstengebiet von außergewöhnlicher Schönheit, ein echtes Umwelt- und Naturreservat des Kanaren-Archipels. Dieses einzigartige und eindrucksvolle Gebiet mit seinen Dünenlandschaften auf der Landenge von La Pared geht vom Pecenescal-Tal in einen majestätischen Gebirgsbogen über, der vom Pico de la Zarza (auch bekannt als Pico de Jandía) gekrönt wird. Mit 807 Metern über dem Meeresspiegel ist er der höchste Gipfel Fuerteventuras, noch vor dem Pico de Mocán und dem Pico de la Palma. Ein einzigartiger Bergkamm, dessen Südhang von Kuppen, Graten und Tälern geprägt ist.

Die rundum außergewöhnliche Gegend ist der Lebensraum eines Großteils der für Fuerteventura typischen Pflanzenformationen.

UNSER TIPP

Besuchen Sie den Aussichtspunkt Degollada Agua Oveja und bewundern Sie mit Ihren eigenen Augen eines der typischsten Postkartenmotive Fuerteventuras: den Strand Playa de Cofete; fahren Sie zur Caleta de la Madera und genießen Sie den herrlichen Panoramablick auf die Halbinsel Jandía; entdecken Sie den Strand Playa de Ojos, das Dorf Puertito de la Cruz und vieles mehr ...



NATURMONUMENT VON AJUY

EIN ORT VON GEOLOGISCHER UND HISTORISCHER BEDEUTUNG IM HERZEN DES LANDSCHAFTSPARKS VON BETANCURIA. DIE HÖHLEN VON AJUY, DIE ÄLTESTEN FELSEN DER KANARISCHEN INSELN, MIT OZEANISCHEN SEDIMENTEN UND FOSSILIEN VON MEERESTIEREN, DIE BEREITS VOR LANGER ZEIT AUSGESTORBEN SIND.



150 MILLIONEN JAHRE ... AUF EINEN BLICK

Die ältesten Felsformationen der Kanarischen Inseln befinden sich in den Höhlen von Ajuy.

Endlose Faszination auf einen Blick. Und das nicht ohne Grund. Hier bietet sich ein Blick auf die in der Kreidezeit, also vor 100 bis 150 Millionen Jahren, in den Tiefen des Ozeans gebildeten Sedimentschichten, deren Untersuchung nahelegt, dass die Entstehung Fuerteventuras 30 Millionen Jahre zurückliegt. Eine faszinierende Tatsache, die interessante geologische Rätsel aufwirft.

Die Erkundung der Höhlen dieses Naturmonuments ist eine einzigartige Erfahrung inmitten von Felsen, die seit der Zeit, als die Insel noch vom Atlantik bedeckt war, Jahrtausende überdauert haben, und bietet einen unvergleichlichen Einblick in die geologische Geschichte des Archipels.

UNSER TIPP

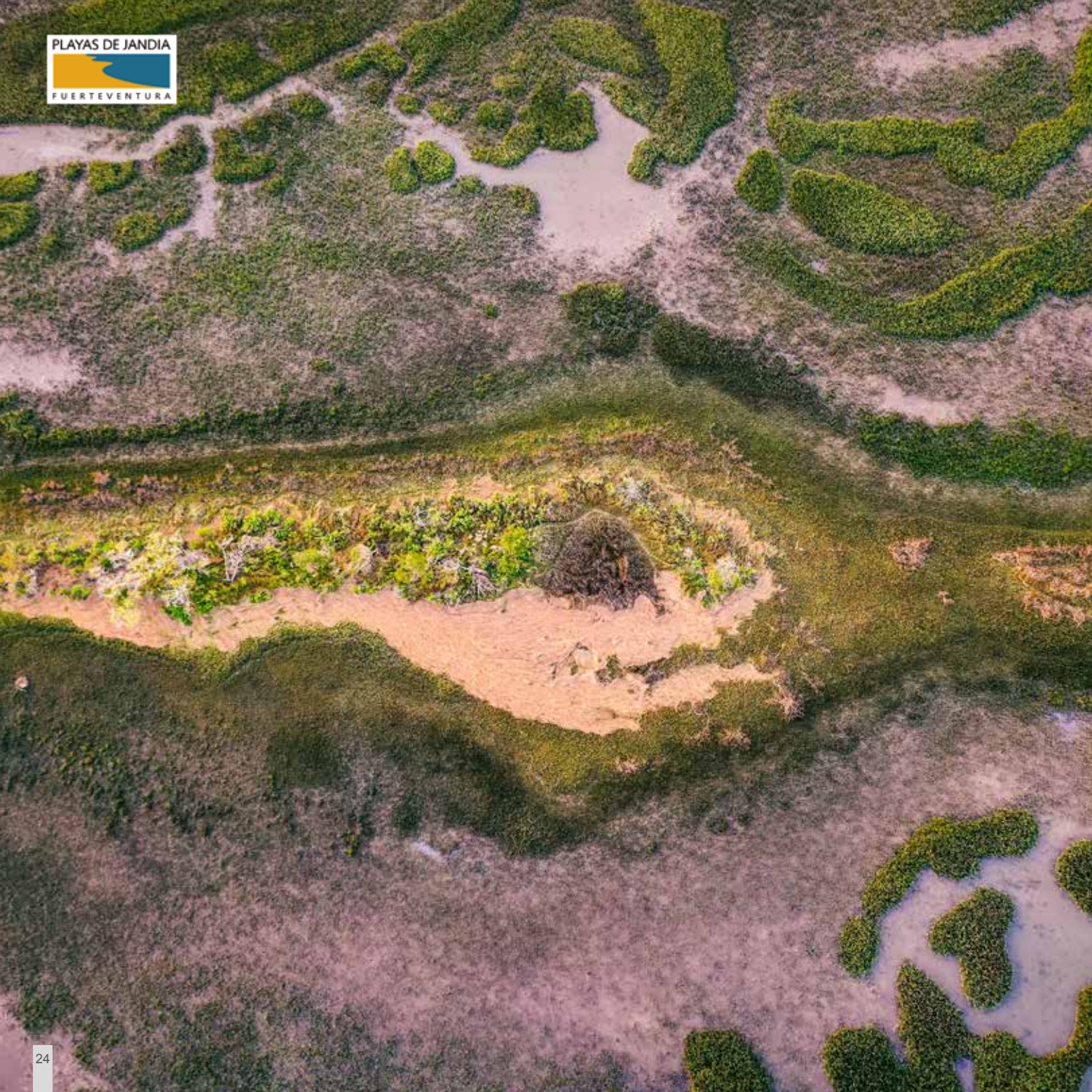
Machen Sie einen eindrucksvollen Spaziergang entlang der versteinerten Düne, über die man zu den Höhlen gelangt, und bestaunen Sie die freigelegten Überreste der einst von der Bevölkerung genutzten Einrichtungen wie Hafen, Steinbruch und Kalköfen.

Eine Begegnung mit der Geschichte, gepaart mit der reizvollen Natur der üppigen kanarischen Palmenoase Madre del Agua. Nicht minder interessant ist ein Gang durch genau die Schlucht, die die Eroberer der Insel vor mehr als 600 Jahren durchquerten.



NATURWISSENSCHAFTLICH INTERESSANTES GEBIET PLAYA DEL MATORRAL

EIN PARADIESISCHER KÜSTENABSCHNITT VON ÜBER 115 HEKTAR MIT DÜNENLANDSCHAFT UND WEISSEM SANDSTRAND. EIN LEBENDIGES BEISPIEL FÜR DIE VITALE ARTENVIELFALT AN UNSEREN KÜSTEN UND EIN BEWEIS DAFÜR, WIE WICHTIG ES IST, SIE ZU ERHALTEN - BESONDERS DORT, WO DER TOURISMUS DIE UMWELT ERHEBLICH BEEINTRÄCHTIGEN KANN.



EINES DER WICHTIGSTEN FEUCHTGEBIETE IN MAKARONESIEN

Dieser naturwissenschaftlich höchst interessante Ort ist auch als „Saladar de Jandía“ bekannt und zeichnet sich durch seinen Pflanzenreichtum und als Rastplatz für nistende Seevögel bzw. Zugvögel aus.

Es wurde als einziges Feuchtgebiet der Kanarischen Inseln in die Ramsar-Konvention (Übereinkommen zur Erhaltung von Feuchtgebieten von internationaler Bedeutung) aufgenommen und in seiner Gesamtheit als ökologisch sensibles Gebiet anerkannt.

Das deltaförmige Gebiet an der einzigartigen Mündung der Vinamar-Schlucht harmonisiert mit den touristischen Aktivitäten in der Umgebung und trägt zu deren Umweltqualität bei.

Dieses einzigartige Feuchtgebiet, das regelmäßig vom Meer überflutet wird, eignet sich hervorragend als Rastplatz für See- und Watvögel, an dem sich aber auch Schildkröten, Wale, Delfine und die faszinierende Unterwasserwelt der Umgebung beobachten lassen.

WUSSTEN SIE SCHON?

Im Binnenteil des Landstrichs, etwa 300 Meter von der Küste entfernt, kann man einen Fossilienstrand aus dem Letzteiszeitlichen Maximum (umgangssprachlich als letzte Eiszeit bekannt, vor rund 125.000 Jahren) erkunden. Hier findet man fossile Arten, die für tropische Gebiete charakteristisch sind, wie z. B. die Schnecke *Tethystrombus latus*, eine für diese Art von Ablagerungen typische Spezies.

NATURMONUMENT MONTAÑA DE CARDÓN

ES IST TEIL DES „ZENTRALEN VULKANGEBÄUDES VON FUERTEVENTURA“, WIE EINIGE SEINER ÜBER 22 MILLIONEN JAHRE ALTEN FELSEN BEZEUGEN. AUF SEINER GESAMTEN FLÄCHE FINDET SICH EINE GROSSE VIELFALT AN NATURSCHÄTZEN UND KULTURZEUGNISSEN. EIN EINZIGARTIGES ERLEBNIS IN LUFTIGER HÖHE MIT EINER ARTENREICHEN ENDEMISCHEN FAUNA UND FLORA, BEDEUTENDEN ETHNOGRAPHISCHEN SCHÄTZEN UND ARCHÄOLOGISCHEN FUNDSTÄTTEN, WIE DEM AUSGRABUNGSSORT LAS HERMOSAS.



In der Gegend von Montaña Cardón gibt es viele archäologische Fundstätten. Bauten der Urbevölkerung, die größtenteils der Weidewirtschaft dienten und von den ehemaligen Bewohnern der Insel zeugen.

„MESSER“, RELIGIÖSE GEGENSTÄNDE UND ANDERE ARCHÄOLOGISCHE ARTEFAKTE

Bereits aus der Ferne präsentiert sich der Berg in beeindruckender Schönheit, doch von seinem Gipfel aus bietet er eine unvergleichliche Aussicht: spektakuläre Landschaften aus seinen Felsformationen, herrliche Panoramablicke auf das Gebiet um Jandia und Cofete und wunderbare postkartenreife Ausblicke auf die Fundstätte Las Hermosas. Diese ist eine große Unbekannte auf Fuerteventura, obwohl sie Teil der Inselgeschichte ist und sogar Spuren einer alten Siedlung ihrer ersten Bewohner, der Majos, beherbergt. Auf dem Gipfel gibt es viel zu entdecken, darunter auch die „pitones volcánicos“, also die Überreste der Vulkanschächte, durch die das vulkanische Material austrat.

Das Naturmonument Montaña Cardón, das aus den Überresten eines alten Vulkangebäudes besteht, ist eine der beeindruckendsten Landschaften der Insel. Das Bergmassiv hat sich im Laufe von mehreren Millionen Jahren gebildet und bietet ein imposantes Landschaftsbild in Form eines Bergrückens mit als „Messern“ bezeichneten scharfen Graten in rötlichen Farbtönen, an dessen Hängen die endemische Pflanze „Jorjado“ wächst.

ETHNOGRAPHISCHE BEDEUTUNG

Am Osthang des Berges befindet sich die Wallfahrtskapelle „Ermita del Tanquito“, wo jedes Jahr die nach ihr benannte Pilgerfahrt aus dem Dorf El Cardón stattfindet.







LANDSCHAFTSPARK VON BETANCURIA

DAS GELÄNDE IST EIN GEMEINSAMES SCHUTZGEBIET DER GEMEINDEN PUERTO DEL ROSARIO, BETANCURIA, TUINEJE UND ANTIGUA. EINE FLÄCHE VON ÜBER 3.000 HEKTAR MIT HOHEM LANDSCHAFTLICHEN UND NATURWISSENSCHAFTLICHEN WERT, AUF DER SICH TRADITIONELLE NUTZUNG UND NATURRESSOURCEN HARMONISCH ERGÄNZEN ... EINE LANDSCHAFT, DIE UMWELT UND KULTUR VEREINT.



DAS GRÖSSTE NATURGEBIET FUERTEVENTURAS

Eine trockene und halbwüstenartige Landschaft voller Schluchten und bergiger Steilhänge mit kupferfarbenen Tönen und einer einzigartigen ethnographischen Bedeutung, die immer wieder aufs Neue fasziniert. Die geomorphologische Struktur gilt als eine der spektakulärsten Aufschlüsse des Basal-Komplexes der Insel. Diese trockene Gegend birgt jedoch auch erfrischende Überraschungen wie die Oase Madre del Agua in der Schlucht, die zum Dorf Ajuy führt.

Der Landschaftspark von Betancuria ist ein magischer Ort, den man mit allen fünf Sinnen genießen kann. Von manchen wird er sogar der kanarische „Yosemite-Nationalpark“ genannt. Der erlebnisreiche Schauplatz bietet einzigartige Erfahrungen und traumhafte, postkartenwürdige Ausblicke hoch oben vom Aussichtspunkt Mirador de Las Peñitas an der Grenze zu unserer Nachbargemeinde Betancuria. Von hier aus überblickt man die Schlucht Las Peñitas und den gleichnamigen Staudamm, das Granadillos-Tal zur Linken und sogar den 538 Meter hohen Pico de la Muda im Norden.

JAHRMILLIONENLANGE EROSION

Der Landschaftspark von Betancuria ist das Ergebnis eines kontinuierlichen Erosionsprozesses über Millionen von Jahren hinweg. Seine Berge offenbaren die Tiefen eines urzeitlichen, etwa 20 Millionen Jahre alten Vulkangebäudes.

Basalte und vulkanische Trachyten, Gabbro und plutonische Syenite ... enthüllen seine spannende geologische Geschichte und bilden eine Landschaft, in der imposante vulkanische Kraft mit den von der Zeit modellierten feinen Formen einhergeht.



STRÄNDE MIT NICHTS ALS NATUR

IDYLLISCHER, FEINER SAND UND KRISTALLKLARES, TÜRKISFARBENES WASSER. UND VOR ALLEM GEBIETE VON GEMEINSCHAFTLICHER BEDEUTUNG, BESONDERE ERHALTUNGSGEBIETE UND EUROPÄISCHE VOGELSCHUTZGEBIETE. DIE BEKANNTESTEN DAVON SIND DER STRAND VON SOTAVENTO DE JANDÍA, DER EIGENTLICH AUS VIER STRÄNDEN BESTEHT, UND DER STRAND VON MATORRAL.



ÜBER 70 KILOMETER ... UNERMESSLICHE SCHÖNHEIT

Unsere Küste zieht alle in ihren Bann. Ihre über 70 Kilometer langen Sandstrände gehören in Sachen Umweltqualität zu den besten in Europa.

Die Strände mit türkisfarbenem Wasser bestehen größtenteils aus feinem goldenen Sand, aber überraschenderweise gibt es auch Strände mit schwarzem Sand und Kies, die man aufgrund des rauerer Wellengangs hauptsächlich an der Küste von Barlovento findet.

Die Strände von Cofete, La Solapa, Garcey, Viejo Rey und etliche andere bilden einen Kontrast zu dem einzigartigen und vom ständigen Gezeitenwechsel geprägten Strand von Sotavento, der tatsächlich aus fünf Stränden besteht (La Barca, Risco del Paso, El Salmo, Los Canarios und Mal Nombre), oder zu den Stränden von Costa Calma, Butihondo und Morro Jable.

Vier dieser faszinierenden Strände wurden für ihre hervorragende Küsten- und Wasserqualität mit der Blauen Flagge ausgezeichnet. Damit ist Pájara Spitzenreiter auf Fuerteventura.

GESCHÜTZT DURCH DAS NETZWERK NATURA 2000

Aufgrund ihrer Bedeutung in Sachen Artenvielfalt steht die Landschaft unserer wichtigsten, auf EU-Ebene anerkannten Strände unter dem Schutz des Netzwerks Natura 2000. Dieses Netzwerk besteht aus Gebieten von Gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB), Besonderen Erhaltungsgebieten (BEG) und Europäischen Vogelschutzgebieten (SPA).



LAUNEN DER NATUR

„KROKODILFELSEN“ UND DIE „KOBRA“ ... GEOLOGISCHE ZEUGEN ZWISCHEN UNBERÜHRTEN STRÄNDEN UND EINZIGARTIGEN LANDSCHAFTEN

Auch in Pájara hat die Natur ihre Launen. Eine der markantesten ist wohl der „Krokodilfelsen“, eine zerbrechliche Felsformation zwischen den Stränden Los Chiguiguiguos und Ugán in einer schwer zugänglichen Gegend zwischen den Orten La Pared und Pájara.

Der „Krokodilfelsen“ besteht aus uraltem Erdreich, das sich wahrscheinlich aus den Überresten fossiler Dünen gebildet hat. Diese vom Wind geformte Felsformation zeugt von verschiedenen geologischen Entwicklungen auf der Insel vor Tausenden von Jahren und ist aufgrund ihrer Form aus geologischer, geomorphologischer, paläontologischer und landschaftlicher Sicht von großer Bedeutung.

Ein Stück weiter gesellt sich zum „Krokodilfelsen“ die „Kobra“, ein weiterer ockerfarbener Kalksteinfelsen, ebenfalls kunstvoll von der Luft und den Wellen des Atlantiks geformt.

Diese Naturdenkmäler sind die sichtbaren Zeugen für den ewigen Tanz zwischen Land und Meer. Faszinierende Schönheit, Instagram-würdige Schauplätze und atemberaubende Landschaften, die auch in Sotavento zu finden sind. Einzigartige Erlebnisse und Attraktionen.

- 5** Etappe 5:
Betancuria – Pájara
- 6** Etappe 6:
Pájara – La Pared
- 7** Etappe 7:
La Pared – Casas del Risco del Paso
- 8** Etappe 8:
Casas del Risco del Paso – Morro Jable
- 9** Etappe 9:
Morro Jable – Punta de Jandía
- J** SL FV 53:
Montaña Cardón – El Tanquito
- K** PR FV 54:
Morro Jable – Pico de la Zarza
- L** PR FV 55:
Gran Valle – Degollada del Cofete – Cofete
- M** PR FV 56:
El Puertito – Caleta de La Madera – El Puertito



Topoguide.
Karten und Empfehlungen.



AUF ABENTEUER IN DER NATUR

ATEMBERAUBENDE ROUTEN, DIE DIE
ARTENVIELFALT UND SCHÖNHEIT UNSERES
WERTVOLLEN NATURERBES VERMITTELN.



GR-131

DER BESTE ROUTENFÜHRER
DURCH UNSERE NATURRÄUME

ETAPPE 5

Betancuria - Pájara

(16,7 km) FARBENVIELFALT UND EINZIGARTIGE STRUKTUREN.

ETAPPE 6

Pájara - La Pared

(24,7 km) AN DER GRENZE ZWISCHEN ZWEI REGIONEN.

ETAPPE 7

La Pared - Casas del Risco del Paso

(18 km) ENTLANG DER HALBINSEL JANDÍA.

ETAPPE 8

Casas del Risco del Paso - Morro Jable

(15,5 km) ZUM FEUCHTGEBIET UND STRAND EL MATORRAL.

ETAPPE 9

Morro Jable - Punta de Jandía

(20 km) ZUM SÜDLICHSTEN LEUCHTTURM.

Der Naturwanderweg GR-131, der Fuerteventura von Norden nach Süden durchquert, führt in fünf seiner neun Etappen durch die Gemeinde Pájara. Auf diesem Weg erwarten Sie eine Reihe eindrucksvoller Naturschutzgebiete.

EINZIGARTIGE LANDSCHAFTEN IN EINEM FORT

Der Fernwanderweg betritt Pájara durch den Landschaftspark Betancuria, der sich auch auf unser Gemeindegebiet erstreckt. Dieser bildet eine der weitläufigsten Naturlandschaften der Insel und zeichnet sich durch seine Schluchtenlandschaft mit U-förmigen Einschnitten aus. Dann führt er weiter durch das beeindruckende Naturmonument Montaña Cardón bis zum Naturpark Jandía am südlichen Ende, der alle Lebensräume Fuerteventuras beherbergt: sandige Gebiete (Strände und Sandflächen), Salzlagen, steiniges Flachland, Schluchten, Wasserläufe und Gipfel.

Überraschend mit immer neuen Möglichkeiten. So präsentieren sich die fünf Etappen im Verlauf und am Ende des GR-131. Der Naturwanderweg erreicht das Dorf Toto und das Teguerey-Tal zwischen Schluchten und „Tabaibas“ (Wolfsmilchgewächse), immer in Begleitung von Bussarden, Falken, Schwarzkehlchen und Grasmücken ... In diesem Gebiet wachsen auf bewässerten Anbauflächen Tomaten, Kartoffeln und Mais sowie köstliche zu Trockenfrüchten verarbeitete Feigen.

In diesem Teil der Route durch Pájara trifft man auf unzählige Beispiele traditioneller und kirchlicher Architektur sowie viehwirtschaftliche Bräuche wie der traditionelle Viehtrieb „apañadas“. Ein Höhepunkt ist der Säulengang der Kirche Nuestra Señora de Regla mit Anklängen an die Architektur Lateinamerikas. Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen, denn nicht umsonst ist dies einer der beliebtesten Besucherorte ganz Spaniens.

Nach einer wohlverdienten Pause geht es über Hänge und Hügel zum beeindruckenden Bergmassiv Montaña de Cardón, dessen Felsformationen sich in lila bis grünlichen Tönen präsentieren. Die steilen Felsformationen bieten Einheimischen und Touristen gleichermaßen eine wunderschöne Landschaft, stellen jedoch auch eine Herausforderung der Natur dar.





Die Palmenoase Madre del Agua in der Schlucht von Ajuy gehört zu den wertvollsten Naturschauplätzen in der Gemeinde Pájara und auf Fuerteventura. Zweifellos eines der botanisch und ornithologisch interessantesten Gebiete der gesamten Insel.

VON BARLOVENTO NACH SOTAVENTO

Nach all der Anstrengung erwartet uns der lohnenswerte Blick auf La Pared, eine alte Mauer, die die Insel teilte und das ehemalige Weideland vom übrigen Gelände trennte. Wir befinden uns im Naturpark Jandía. Hier kann man den höchsten Gipfel des Maxorata bewundern, hier wächst die Jandía-Wolfsmilch (*Euphorbia handiensis*), eine einheimische Pflanze und Natursymbol Fuerteventuras. Eine atemberaubende Landschaft, die uns keine Verschnaufpause gönnt.

Von hier aus folgen wir dem sogenannten Camino de los Presos bis zum Pescenescal-Tal und erreichen an dessen Mündung die für ihre Strände berühmte Ostküste, die Küste von Sotavento. Beim Gang durch eine faszinierende Wüstenlandschaft zeigen sich immer wieder Bussarde, Trappen und Flughühner.

Von hier aus folgt die Route der Küste bis zum Strand Playa del Matorral, einem von den Launen der Natur geformten, naturwissenschaftlich interessanten Gebiet.

In Morro Jable verläuft der Weg von der Hafenzufahrt aus zur Einmündung des Gran Valle und stößt dann auf einen alten Pfad, der nach Cofete führt. Im oberen Bereich des Tals trifft man auf weidewirtschaftliche Bauten, die auf die Zeit der Ureinwohner zurückzuführen sind.

Kurz nach der mysteriösen Villa Winter erreicht man Cofete, das uns mit erstaunlichen Stränden und der kleinen Insel „Isolote de Cofete“ erwartet. Von dort aus erreichen wir Punta de Jandía, den nördlichsten Punkt der Insel, und durchqueren die Schlucht Agua Ovejas.

Dies ist der Lohn für eine anstrengende Wanderung durch eine kontrastreiche, vitale Landschaft, die an allen Ecken Überraschungen bereithält. Hier spürt man das Leben in Land, Meer und Luft.









LOKALE UND KURZE WANDERWEGE, LANDSCHAFTLICH REIZVOLLE ROUTEN, DIE WISSENSWERTES ÜBER FLORA UND FAUNA DER GEMEINDE VERMITTELN

In beide Richtungen mögliche Routen mit Abzweigungen zu Sehenswürdigkeiten. Wege durch die Natur, die zumeist auf traditionellen Strecken verlaufen ... Routen zu bestimmten Schauplätzen.

SL FV 53

Montaña Cardón - El Tanquito

(3,9 km) SPEKTAKULÄRES NATURMONUMENT.

PR FV 54

Morro Jable - Pico de la Zarza

(7,5 km) DER HÖCHSTE PUNKT AUF FUERTEVENTURA.

PR FV 55

Gran Valle - Degollada del Cofete - Cofete

(6,4 km) SPEKTAKULÄR UND NATURKUNDLICH INTERESSANT.

PR FV 56

El Puertito - Caleta de La Madera - El Puertito

(11,4 km) ENTSPANNUNG, HARMONIE, REIZVOLL UND BESCHAULICH.

Entdecken Sie „Pájara al dedillo“.



PAJARA „AL DEDILLO“ - EIN KOMPLETTPAKET FÜR ROUTEN ZU FUSS VON BARLOVENTO NACH SOTAVENTO

Fernwanderwege, Kurzwanderwege, lokale Wanderwege und sogar kurze Spaziergänge für die ganze Familie. Mit „Al dedillo“ (dt. „Durch und durch“) bietet das Umweltreferat von Pájara das beste Informationsnetz, das man sich wünschen kann.

Mit Routen wie Toto-Pájara (3,02 km), Pájara-Ajuy (10,2 km), Ajuy-Madre del Agua (3,18 km), Sicasumbre-Cardón (5,05 km), Sicasumbre-El Tanquito (3,83 km), Cardón-La Pared (14,6 km), Cardón-La Lajita (13,5 km), La Pared-Costa Calma (9,13 km), Costa Calma-Pecenesca (10,4 km), Jandía-Pico de la Zarza (7,85 km), Mirador del Atlántico (10,1 km), Morro Jable-Cofete (10,4 km) oder Cofete-Faro de Jandía (17,7 km)... Entdecken Sie die Gemeinde mit dem größten Naturschutzgebiet der Kanarischen Inseln, dessen über 37.000 Hektar Land unsere umfangreiche Fläche von Naturräumen und Schutzgebieten des Natura 2000-Netzwerks bilden.

Lehrpfade durch mythische Landschaften mit der weltweit größten Artenvielfalt in Wüstengebieten vermitteln Wissenswerte über endemische Arten und unsere geschützten Naturmonumente.



Punta de Jandía.



Pflanzenliebhaber können ihr Wissen mit dem von der Stadtverwaltung Pájara veröffentlichten Naturführer der Region (Verfasser Stephan Scholz und César-Javier Palacios) erweitern.

FLORA

ROBUSTE PFLANZEN: ÜBERLEBENSKÜNSTLER IN DER WÜSTE

DER NATURPARK JANDÍA IN PÁJARA IST DIE HEIMAT EINER VIELZAHL ENDEMISCHER ARTEN. EINE REICHE PFLANZENWELT, DIE SICH AUCH AUF DAS BERGMASSIV MONTAÑA CARDÓN ERSTRECKT UND DURCH DEN LEBENSRAUM DER SALZLAGUNEN NOCH BEREICHERT WIRD.



EINE SCHATZKAMMER DER BOTANIK

Die Halbinsel Jandía ist einzigartig auf Fuerteventura. Auf ihrem Terrain wachsen bis zu vier einheimische Euphorbien. Die Kanaren-Wolfsmilch, die Jandía-Wolfsmilch, die Balsam-Wolfsmilch und die König-Juba-Wolfsmilch sind endemische Arten, die, wenn auch verstreut, an ganz bestimmten Standorten vorkommen und das Terrain prägen.

Sie sind ein wahres Naturschauspiel. Von der Küste bis zum Hochland schmückt die Balsam-Wolfsmilch die Landschaft und reicht sogar bis zu den höchsten Gebieten des Gran Valle, wo sie Höhen von über 500 Metern trotzt. Die König-Juba-Wolfsmilch hingegen gedeiht in den Schluchten am Hang von Sotavento.

Die Kanaren-Wolfsmilch dominiert in Gebieten wie Cofete und den Schluchten von Vinamar und Butihondo auf der anderen Seite des Berghangs, während die Jandía-Wolfsmilch nur in drei Tälern an der Südwestküste wächst.

Ein Pflanzenreichtum, dessen wertvollster Schatz in Form von Kanaren-Maytenus, Heberdenien, Mocan, Farnen und Moosen in den Gipfellagen wächst. Besonders hervorzuheben ist die Moosart *Ortotrichum handiense*, die auf den Ästen des Seidigen Goldsterns und anderer Sträucher wächst.

HIGHLIGHTS DER NATUR

Die Tamariske der Jurado-Schlucht in Ajuy, der Winter-Feigenbaum, die Palmenoase Madre del Agua, der Kanaren-Ölbaum von Huertas de Chilegua in El Cardón und der Bonsai-Ölbaum des Pico Tejera in Morro Jable sind nur einige Beispiele für die üppige Vegetation dieser Region. Einzigartige Bäume und Pflanzenarten, für deren Erhalt wir uns einsetzen.



UNSER MEER

ZUFLUCHTSORT FÜR BIS ZU 87 VERSCHIEDENE WAL- UND DELFINARTEN UND 6 ARTEN VON MEERESSCHILDKRÖTEN

ZAHLEN LÜGEN NICHT. WIR SIND EIN GLOBALER
HOTSPOT IN SACHEN ARTENVIELFALT VON
WALEN, DELFINEN UND MEERESSCHILDKRÖTEN.
EIN ORT FÜR WISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNG,
ARTENSCHUTZ UND FREUDE AN UNSEREN
KÜSTEN- UND MEERESGEBIETEN.



MORRO JABLE, HEIMAT, KINDERSTUBE UND AUFZUCHT VON SCHILDKRÖTEN

Der Erfolg des im Jahr 2009 ins Leben gerufenen Projekts zur Wiederansiedlung der Unechten Karettschildkröte (*Caretta caretta*) an unseren Küsten, bei dem mehr als 1.000 Exemplare am Strand von Cofete geboren und ausgesetzt wurden, war ausschlaggebend für die Einrichtung der sogenannten „Schildkröten-Kinderstube“ an der Uferpromenade von Morro Jable.

In dieser Auffang- und Aufzuchtstation für Meeresschildkröten werden die Tiere zur Kontrolle ihrer Entwicklung gemessen, gewogen, markiert und gefüttert. Dies erhöht die Überlebensrate der Jungtiere erheblich und damit die Chancen, dass einige von ihnen an unsere Küsten zurückkehren. Hier sind sechs der sieben weltweit existierenden Arten von Meeresschildkröten heimisch und anzutreffen - die bereits erwähnte Unechte Karettschildkröte, die Grüne Karettschildkröte, die Echte Karettschildkröte, die Oliv-Bastardschildkröte, die Atlantik-Bastardschildkröte und die Lederschildkröte, die alle vom Aussterben bedroht sind. Unsere Stadtverwaltung ist daher ein Vorreiter bei der Sensibilisierung für den Schutz unserer Umwelt und des natürlichen Lebensraums der Schildkröten.

EIN BEISPIELLOSER ERFOLG

Der Strand von Cofete ist nun wieder ein Brutplatz für die Unechte Karettschildkröte. Die Neuzugänge an Tieren sind ein Beweis für den Erfolg der Bemühungen zur Wiederansiedlung und Rettung dieser prächtigen Spezies.





GLATTWALE, FINNWALE, SCHNABELWALE, DELFINE UND GRINDWALE

Dank der hervorragenden Qualität der Gewässer vor unseren Küsten lassen sich hier bis zu 28 der weltweit 87 existierenden Walarten beobachten. Obwohl viele von ihnen nur auf der Durchreise sind, gibt es zunehmend mehr Kolonien, die sich dank der reichlich vorhandenen geeigneten Nahrung für unsere Meeresgebiete entscheiden. Dies macht unsere Küste zu einem der bedeutendsten Tummelbecken von Meerestieren der Kanarischen Inseln.

Grindwale, Gemeine Delfine, Rauzahn- und Fleckendelfine, Pottwale, Buckelwale, Edenwale, Schwertwale ... Ein natürliches Aquarium von Barlovento bis Sotavento.

WUNDERSAME GÄSTE AUS ANDEREN BREITENGRADEN

Dank der unterschiedlichen Regionen, Meeresböden und Umweltbedingungen hat sich an unseren vielschichtigen Meeresschauplätzen eine erstaunliche biologische Vielfalt entwickelt. Hier findet jede Spezies ihren Platz und prägt den Reichtum des marinen Ökosystems entsprechend ihrem komplexen und einmaligen Lebensraum. Dank unserer geschützten Gebiete, felsigen und sandigen Böden, flachen und tieferen Gewässer, lokalen Strömungen, unterschiedlichen Wassertemperaturen und anderen Faktoren gibt es bei uns Arten aus kalten nordatlantischen Gewässern (paläarktischer Einfluss), Arten aus gemäßigten Gewässern (tropischer Einfluss) und sogar Tiere, die an den Ostküsten Südamerikas, insbesondere in Gebieten der Karibik und des Golfs von Mexiko, leben.

DIE KLIPPEN VON JANDÍA - ABSOLUTE HOTSPOTS IN SACHEN ARTENVIELFALT AUF FUERTEVENTURA

Hier findet sich ein enorm artenreicher Meeresboden. Geißbrassen, Bicudas, Schrift-Feilenfische, Meerbrassen, Trompetenfische, Himmelsgucker, Mantarochen, Muränen, Meerbarbenkönige, Meeraale ... Hier trifft man auf eine bunte Mischung von Lebewesen unterschiedlichster Formen. In Sachen Robustheit sind die imposanten Zackenbarsche, die mehr als 50 Kilo wiegen können, und die hochmütigen Bernsteinmakrelen die Könige dieses Gewässers.

Manchmal sieht man so kuriose und harmlose Haie wie Engelhaie, die wie Eidechsen auf dem sandigen Meeresboden liegen.

Ein heller, spektakulärer Meeresgrund mit enormer ökologischer Vielfalt. Eine Welt voller Leben auf vulkanischer Lava. Eine Unterwasseroase, die als Naturschutzgebiet anerkannt werden soll.

UNRUHIGE GEWÄSSER

Punta de Jandía ist geprägt von den beiden Meeresströmungen, die die Insel umfließen. Die „finis terrae“ von Fuerteventura, ein Ort mit kleinen Seichtgewässern und gewundenen Unterwasserschluchten von unschätzbarem Wert. In den turbulenten Gewässern finden riesige Schwärme von Stöckern, Bicudas und Thunfischen ihre Nahrung. Hier wird man Zeuge eines beeindruckenden Naturschauspiels.

Wunderschöne Einblicke ins Meer, die sich auch entlang der seichten Küstengebiete von Amanay und Garcey (letzteres zwischen Ajuy und La Pared) erstrecken.







Die großen unberührten Gebiete im Landesinneren, die Schlucht von Ajuy und das Bergmassiv Montaña Cardón gehören zu den Gebieten, die dem Schmutzgeier, dem größten Raubvogel der Kanarischen Inseln, sein Überleben sichern. Ein Vogel von beeindruckender Größe, der aus den Reihen der Bewohner unserer Region nicht wegzudenken ist.



IN DER LUFT

DAS KÖNIGREICH DER HIMMEL

EIN PARADIES FÜR VOGELBEOBACHTER.
IN PÁJARA ERWARTET PASSIONIERTER
VOGELKUNDLER VON BARLOVENTO BIS
SOTAVENTO IHR GANZ EIGENES ELDORADO.
VON DER KÜSTE UND IHREN FEUCHTGEBIETEN
BIS HIN ZU DEN NATURSCHUTZGEBIETEN
IM LANDESINNEREN BIETET DIE GESAMTE
REGION EINE ENORME VIELFALT. DIE GEMEINDE
BEEINDRUCKT DURCH IHREN VOGELREICHTUM
MIT VIELEN ENDEMISCHEN ARTEN UND
ZUGVÖGELN ... BESONDERS CHARAKTERISTISCH
FÜR FUERTEVENTURA IST JEDOCH DER
SCHMUTZGEIER.



Links, von oben nach unten: Marmelenten, Rostgänse, Schwarzkehlchen, Seeschwalben und Saharakragentrappen oder Großtrappen.
Unter dem Text und rechts: Löffler und Bussarde.



ALLE HABEN IHREN PLATZ IM ÖKOSYSTEM

Begeben Sie sich auf eine faszinierende Reise und beobachten Sie die Zugvögel, die Zuflucht in unseren Feuchtgebieten finden. Erfreuen Sie Ihre Sinne an der majestätischen Eleganz der Wüstenfalken und der Anmut unserer Fischadler, den „Guinchos“. Lassen Sie sich von der imposanten Erscheinung der Guinchos und der Eigenart unserer einheimischen Kanarenpieper überraschen.

Erkunden Sie den Himmel und bestaunen Sie den Sepiasturmtaucher, ein Wahrzeichen unserer Küsten. Durchwandern Sie Wüstenlandschaften und erleben Sie die Steppenlebensräume der Kanarischen Inseln in ihrer reinsten Form. Dieses Gebiet in Pájara ist die Heimat der Kragentrappe, einer weiteren charakteristischen Tierart der Insel. Beobachten Sie Bussarde und Wüstenfalken an den Steilhängen des Cofete-Bogens, werden Sie Zeuge der Anmut von Reihern, Löfflern und Rotschenkeln ... Lassen Sie sich von der Exotik des Hagedasch überwältigen und genießen Sie die Gesellschaft von Krähen, Wiedehopfen, Regenbrachvögeln, Strandläufern, Wüstengimpeln, Flughühnern und vielen mehr ... Entdecken Sie den Reichtum und die Vielfalt unserer Vogelwelt, eine geflügelte Symphonie, die unseren Himmel bereichert und uns die Wunder der Natur vermittelt.

HEIMAT ENDEMISCHER ARTEN

Wussten Sie, dass auf Fuerteventura insgesamt 250 Vogelarten verzeichnet wurden und dass Pájara die Heimat mehrerer einheimischer Arten, wie z. B. der Kanarischen Kragentrappe, des Kanarenpiepers und des Schmutzgeiers ist? Ein Paradies für Vogelbeobachter.

DAS LICHT DER STERNE

HIER ERWARTET SIE EINE DER SCHÖNSTEN NACHTLANDSCHAFTEN DER KANARISCHEN INSELN. DIE REGION VERFÜGT ÜBER AUSGEZEICHNETE BEDINGUNGEN FÜR DIE BEOBACHTUNG DER STERNENWELT UND SETZT SICH VOR ALLEM WEITERHIN FÜR DEN SCHUTZ DES NACHTHIMMELS EIN. DIE REGION IST EIN STARLIGHT RESERVE, DEREN AUSSICHTSPUNKT SICASUMBRE AUF DER HALBINSEL JANDÍA BESUCHER EINLÄDT, DEN EINZIGARTIGEN HIMMEL MIT UNS ZU TEILEN UND ZU BEWUNDERN.

Der Aussichtspunkt Sicasumbre bietet nicht nur atemberaubende Ausblicke auf unsere Naturräume, sondern auch Einrichtungen, die für ein noch intensiveres Erlebnis sorgen. So etwa eine Sonnenuhr, eine senkrechte Sonnenuhr, Ständer und Halterungen für Teleskope und Kameras, ein maßstabsgetreues Modell des Sonnensystems und eine Skyline, die die wichtigsten Punkte zur Sonnenwende und Tagundnachtgleiche hervorhebt.

DER HIMMEL



DIE KULTURLANDSCHAFT

UNSERE NATURRÄUME BILDEN DIE GRUNDLAGE FÜR DIE ENTSTEHUNGSGESCHICHTE UNSERER BEVÖLKERUNG. LEBENDIGE, SICH STÄNDIG VERÄNDERNDE LANDSCHAFTEN, DIE SICH TAG FÜR TAG AN DIE BEDÜRFNISSE IHRER BEWOHNER ANPASSEN UND DIE ZEICHEN IHRER IDENTITÄT BEWAHREN, WAS AUCH FÜR EINGEFÜHRTE ARTEN GILT. IM MITTELPUNKT STEHT DER UMWELTSCHUTZ.

ERHALT UNSERER ARTENVIELFALT UND LANDSCHAFTEN UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER UMWELT

Die Region ist ein Kleinod der Natur mit einer faszinierenden Geschichte zur Bewahrung ihrer Umgebung. Die aus dieser Geschichte hervorgegangenen Landschaften entstanden durch einfallsreiche Anpassung der landwirtschaftlichen Aktivitäten an herausfordernde Umweltbedingungen. Ein wichtiger Faktor in diesem Kontext ist die Viehwirtschaft, bezeugt durch die rund 10.000 registrierten Ziegen, die auf unserem Gemeindeboden grasen.

Unser Ziel ist es, die wirtschaftlichen Bedürfnisse der Viehzüchter mit dem Schutz der Umwelt und dem Tierschutz in Einklang zu bringen. Wir möchten, dass die Landwirtschaft ein fester Bestandteil unseres ländlichen Lebens bleibt und setzen uns gleichzeitig für den Erhalt unserer reichen Artenvielfalt und unserer schönen Naturlandschaften ein.

In Pájara leben Mensch und Land in Harmonie miteinander. Hier sind Nachhaltigkeit und das Zusammenspiel mit der Natur eng verwoben. Durch den verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen und die Förderung respektvoller landwirtschaftlicher Praktiken bemühen wir uns um eine Zukunft, in der landwirtschaftliche Tradition und Umweltschutz Hand in Hand gehen, und ein bleibendes Vermächtnis für kommende Generationen schaffen.

„APANADAS“, EINE UMWELTSCHONENDE TRADITION

In Vinamar, Cardón, Pecenesca und Cofete pflegen wir weiterhin den traditionellen Viehtrieb in Form der „apanadas“. Dabei werden die halbwild in den Bergen lebenden Ziegen in großflächigen Pferchen, den sogenannten „gambuesas“, gruppiert. Die kontrollierte Nutzung durch Ziegen ist für die Landschaftspflege unerlässlich.







DROMEDARE, WILDE ESEL UND HUNDE DER RASSE MAJORERO CANARIO SIND EIN FESTER BESTANDTEIL DES TERRITORIUMS

Rinder unter der Aufsicht von Hirten oder ohne, verwildert und domestiziert, Vertreter einer eigenen Rasse und Fauna, die von vielen nicht als solche angesehen wird. Spuren einer Vergangenheit in Form von Majorero-Eseln und -Kamelen, von denen viele unsere Felder bearbeiten, während ihre verwilderten Artgenossen unsere Landschaften in Form halten. Beide haben große Auswirkungen auf unsere Umwelt und Kultur und sind nicht umsonst Teil unserer Tradition.

Dromedare sind robust, kräftig und muskulös. Sie haben einen proportionalen und harmonischen Körperbau, sind langlebig und unkompliziert, halten auch widrigen Bedingungen stand und sind perfekt an die hohen Temperaturen und geringen Niederschläge der Region angepasst. Die Majorero-Esel sind seit 1997 im offiziellen Katalog der spanischen Nutztierassen als Rasse anerkannt. Sie wurden hauptsächlich als Arbeitstiere eingesetzt und sind heute ein fester Bestandteil einer intakten ländlichen Umgebung, die sich auf nachhaltige und umweltverträgliche Methoden der traditionellen Lebensweise besinnt.

HÜTEHUND, SCHUTZHUND UND TREUER BEGLEITER

Die Hunderasse Majorero Canario, ihres Fells wegen auch Bardino genannt, eignet sich bei leichterem Körperbau als Hütehund und in ihrer robusteren Form als Wachhund. Um in einem rauen, vulkanischen Gebiet wie Pájara ihre Aufgaben zu erfüllen, verfügen die Hunde über spezielle Eigenschaften.

Ein treuer und mutiger Hund mit dunkelgrauem bis schwarzem Fell und einer gestromten Rückenzeichnung mit braunen bis beige Streifen.



Wilde Esel in Cofete, Dromedar und Hund der Rasse Majorero.



PÄDAGOGISCHE VERANTWORTUNG

UNSER ENGAGEMENT IST KONSEQUENT. WIR WOLLEN DIE ÖFFENTLICHKEIT, INSBESONDERE JUNGE MENSCHEN, DAFÜR SENSIIBLISIEREN, WIE WICHTIG DER ERHALT UNSERER NATURGEBIETE IST. UNSERE MISSION BESTEHT NICHT NUR DARIN, DIE REGION UND IHRE KÜSTEN ZU SCHÜTZEN, SONDERN SCHLIESST AUCH STRÄNDE UND DIE GROSSE ARTENVIELFALT DIESER ÖKOSYSTEME MIT EIN.

EIN DRINGENDER AUFRUF, EINE TIEFERE UND VERANTWORTUNGSVOLLERE VERBINDUNG MIT UNSERER UMWELT ZU SCHAFFEN UND KÜNFTIGE GENERATIONEN DARAUF VORZUBEREITEN, DEN REICHTUM DER NATUR IN UNSERER UMGEBUNG VERANTWORTUNGSVOLL ZU VERWALTEN.

UNSERE MISSION: DAS BEWUSSTSEIN FÜR SCHUTZGEBIETE ZU SCHÄRFEN, DAMIT WIR SIE SCHÄTZEN UND BEWAHREN LERNEN

Die Erhaltung unserer einzigartigen Ökosysteme erfordert die Zusammenarbeit aller. In dieser Hinsicht zielt der politische Kurs unseres Umweltreferats eindeutig auf die Förderung der Umwelterziehung als grundlegendes Instrument zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Dringlichkeit des Umweltschutzes ab.

Unsere Ziele sind klar und umfassend: Wir möchten das kollektive Bewusstsein für eine angemessene Nutzung der natürlichen Ressourcen schärfen, die nachhaltige Nutzung von Ökosystemen fördern und das Verständnis für grundlegende Umweltkonzepte verbessern.

Zu diesem Konzept gehört auch die wichtige Aufgabe, die Bildungsgemeinschaft mit lokalen und globalen Umweltthemen vertraut zu machen und diese wesentlichen Aspekte in den Schulunterricht zu integrieren. Wir möchten also auch jungen Menschen die notwendigen Werkzeuge an die Hand geben, um die komplexen Wechselwirkungen mit ihrer Umwelt zu verstehen und effektiv anzugehen.

Des Weiteren möchten wir die neuen Generationen zum Nachdenken und zur Entwicklung eines kritischen Bewusstseins anregen und sie ermutigen, eigene Ideen zum Schutz der Umwelt beizutragen und Lösungen für die täglichen Herausforderungen mit Einfluss auf die Beziehung zu unserem Lebensraum zu finden.

Ziel dieses ganzheitlichen Ansatzes ist es, eine starke Gemeinschaft aufzubauen, die sich für den Erhalt unserer wertvollen Natur und Umwelt einsetzt.





Pájara
MEDIO AMBIENTE



www.pajara.es
www.visitjandia.es



Financiado por
la Unión Europea
NextGenerationEU



Plan de Recuperación,
Transformación y Resiliencia



Gobierno de Canarias
Consejería de Turismo y Empleo

